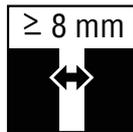


2K-Pflasterfugenmörtel

Für die Verfugung von Natursteinpflaster, Betonsteinpflaster und Klinkerbelägen auf Plätzen, Pflasterstraßen, Einfahrten, Ladezonen sowie im Altstadtbereich.



für leichte bis schwere Verkehrsbelastungen



FB > 8 mm



saubere Oberfläche



kein Abdecken

Farben



steingrau



sandfarben (auf Anfrage erhältlich)



basalt (auf Anfrage erhältlich)

Weitere Eigenschaften

- schnelle Abbindezeit
- frühe Verkehrsfreigabe
- dauerhafte Verfugung
- saubere Pflasterflächen
- selbstverdichtend
- kehrsaugmaschinenfest
- hoher Frost-/Tausalzstand
- dauerhaft verfüllte Fuge
- verminderte Unfallgefahr
- umweltverträglich
- gering wasserdurchlässig/ bei sachgerechter Verdichtung wasserundurchlässig

Technische Daten	
Reaktionsharzgebundener Fugenmörtel mit abgestufter Mineralkornmischung.	
Bindemittel	zweikomponentiges, lösemittelfreies, wasseremulgierbares Epoxidharz
Fugenbreite	durchgängig mindestens 8 mm
Fugentiefe	volle Fugentiefe
Lieferform	PP-Eimer 25 kg
Materialkennwerte	
Biegezugfestigkeit	ca. 15,0 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 45,0 N/mm ²
E-Modul	ca. 8500 N/mm ²
Wasserdurchlässigkeit	ohne Nachverdichtung der Fugen: 2,0 x 10 ⁻⁵ m/s (bei 20 % Fugenanteil ca. 0,23 l/m ² /min)
Lagerstabilität	1 Jahr trocken und frostfrei
Verarbeitungsdaten	
MV der Komponenten	A : B = 100 : 3,6
Verarbeitungszeit	ca. 5 Minuten bei 20 °C nach Materialaufbereitung
Außentemperatur	mind. 3 °C, maximal 25 °C
Untergrundtemperatur	mind. 3 °C, maximal 25 °C
Umwelt	
Wassergefährdungsklasse	Harz-Komponente: WGK 2 Härter-Komponente: WGK 2
Entsorgung	Harz-Komponente: 080410, 080499 Härter-Komponente: 080409, 080413, 080499

Verarbeitungsmengen

Die in der Tabelle angegebenen Verbrauchsmengen beziehen sich auf allseitig geschnittene Steine als Reihenpflaster und auf unsere langjährige Erfahrung. Durch die natürliche Form der Pflastersteine und andere Verlegemuster können sich Abweichungen ergeben. In Zweifelsfällen Verbrauch durch Probeflächen ermitteln. Die Verbrauchswerte beziehen sich auf eine Fugentiefe von 10 mm und müssen mit der tatsächlichen Fugentiefe multipliziert werden.

	Abmessungen in mm		ca. Verbrauch kg/m ² bei Fugenbreiten		
	Breite	Länge	10 mm	15 mm	20 mm
Kleinpflaster	100	120	2,9	4,2	5,4
	100	100	3,2	4,6	5,8
	80	100	3,5	5,0	6,4
	60	80	4,4	6,3	7,9
Großpflaster	160	180	2,0	2,8	3,7
	140	180	2,1	3,0	3,9
	120	160	2,4	3,4	4,4

Verarbeitung

1. Fläche rückstandsfrei reinigen
2. Mindestfugenbreite 8 mm
3. Fläche vornässen
4. Bindemittelkomponente zugeben
5. homogen mischen
6. Mörtel einarbeiten
7. mit Wassersprühstrahl und feuchtem Besen abreinigen
8. Nachbearbeitung beachten!

Voraussetzungen:

Standfester, tragfähiger, dauerhaft wasserdurchlässiger Untergrund, Fugenbreite durchgängig ≥ 8 mm, Fugentiefe: volle Fugentiefe bis zum aufsteigenden Bettungsmörtel, Außen- und Objekttemperatur des Belages mind. 3 °C, max. 25 °C.

Testfläche:

Bei Natur- und Betonsteinbelägen kann es durch den Kontakt zwischen teamtec 2K-Pflasterfugenmörtel hochverdichtend und der Steinoberfläche zu optischen Veränderungen, wie zum Beispiel Dunkelfärbung und/oder Fleckenbildung kommen. Generell empfehlen wir eine Testfläche anzulegen. Gegebenenfalls empfehlen wir die Verwendung von vdw 950 Steinschutz 3 in 1.

Vorbereitung:

Oberfläche des zu verfugenden Objektes rückstandsfrei reinigen.

Vornässen:

Fläche satt vornässen. Beim Vornässen und Abreinigen generell sauberes und kaltes Leitungswasser verwenden!

Fugenmörtel mischen:

Mineralstoffbindemittelgemisch vormischen, dann Bindemittel zugeben und ca. 3 Minuten homogen mischen. Der Mischung darf kein Wasser zugegeben werden!

Verfüllen der Fugen:

Mörtel sofort mit Hartgummischieber vollflächig über den nassen Belag ziehen und intensiv in die Fugen einarbeiten. Bei abnehmender Fließfähigkeit den Mörtel mit Wassersprühstrahl leicht nachnässen. Es empfiehlt sich, die Verfugung vom höchsten zum niedrigsten Punkt durchzuführen. Für die Herstellung von wasserundurchlässigen Fugen ist eine nachfolgende Verdichtung des Fugenmörtels (z.B. mittels Fugeisen oder Stampfer) unbedingt erforderlich.

Abfegen/Reinigen:

Überschüssigen Mörtel unmittelbar mit Wassersprühstrahl reinigen, ohne dabei die Fugen auszuwaschen. Es ist darauf zu achten, dass die Reinigung in Richtung noch nicht verfugter Bereiche erfolgt und die Steinoberfläche mit gereinigt wird. Letzte Mörtelreste nochmals mit feuchtem Kokosbesen abfegen.

Nachbehandlung:

Die folgenden Punkte beziehen sich auf eine Temperatur von 20 °C und 65 % relative Luftfeuchte (hohe Temperaturen verkürzen, niedrige Temperaturen verlängern die Aushärtezeit). Absperrung der frisch verfugten Fläche über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden, bzw. solange, bis die Belagsoberfläche nicht mehr klebrig ist. Danach sind die Flächen begehbar. Endgültige Verkehrsfreigabe der Flächen frühestens nach 3 – 5 Tagen. Prinzipiell sollte vor der Inbetriebnahme der Flächen eine Festigkeitsprüfung erfolgen.

Wichtige Hinweise

Untergrund

teamtec 2K-Pflasterfugenmörtel kann als Fugenmaterial keine Setzungen aus dem Untergrund auffangen. Untergrund, Unterbau und Oberbau müssen entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung ausgelegt sein.

Bettung

- Belastung durch Fußgänger: Verlegung von Pflasterbelägen im standfesten, drainfähigen Sand- oder Splittbett ausreichend. Besser: Verlegung der Platten im drainfähigen Beton- oder Mörtelbett, wir empfehlen teamtec Bettungs-Compound oder teamtec Trass-Drain-Mörtel und teamtec Universal-Haftbrücke, da sonst eine vermehrte Rissbildung auftreten kann.
- Belastung durch Kraftfahrzeuge: Verlegung von Pflasterbelägen im drainfähigen Beton- oder Mörtelbett erforderlich, wir empfehlen teamtec Trass-Drain-Mörtel und teamtec Universal-Haftbrücke.

Fugen

- Mindestfugentiefe: Die Mindestfugentiefe für teamtec 2K-Pflasterfugenmörtel hochverdichtend beträgt volle Steinhöhe.
- Mindestfugenbreite: Die Mindestfugenbreite für teamtec 2K-Pflasterfugenmörtel hochverdichtend beträgt 8 mm.
- Fasen bei Platten- und Klinkerbelägen müssen freigelegt werden, da keine ausreichende Haftung gewährleistet ist.
- Bewegungsfugen sind den Baugrundsätzen entsprechend anzuordnen. Fugen aus dem Untergrund und im Anschluss an Bauwerke sind zu übernehmen. Verfugung mit geeignetem, elastischem Fugenmaterial.
- Wasserundurchlässig hergestellte Fugen, gelten nicht als wasserdichte Fuge. Sie ersetzen auch keine Abdichtung.